

Bemerkungen

I, II etc. = *I, II. etc.* Akkolade;

o = oberes System; *u* = unteres System

Quellen

SK Skizzen zu *Aubade* und Kompositionsniederschriften von *Aubade* und *Méditation*. Notenheft im Querformat. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 9578 (2). Umschlag mit Aufdruck *MUSIQUE*. Skizzen in Tinte auf S. 6 f., Kompositionsniederschriften auf S. 8–11 (*Aubade*) und 12–15 (*Méditation*). Auf S. 9 ursprünglich vorgesehener Sammeltitel von Saties Hand: *Etranges rumeurs*. Bei den Kompositionsniederschriften fehlt der zwei- bzw. viertaktige, ausschließlich vom jeweiligen Ostinato bestimmte „Vorspann“ der beiden Stücke. Die mit *Aubade* überschriebenen Skizzen lassen, abgesehen vom bereits etablierten Dreiermetrum und von rudimentären Anklängen an die Bassmelodie T 3 ff., keine Verbindung zur späteren Komposition erkennen.

A₁ Autograph (Reinschrift). Privatbesitz (vormals Sammlung Jacques Guérin). Notenheft im Querformat. Niederschriften der drei Stücke in Tinte auf S. 1–5 (*Idylle*), 10–15 (*Méditation*) und 26–30 (*Aubade*). Die übrigen Seiten enthalten Prosatexte ohne Bezug zu den drei Stücken. Ihre Anordnung im Heft entspricht nicht ihrer Entstehungsfolge. Titelblatt mit kalligraphischer Aufschrift: „AVANT-DERNIÈRES PENSÉES, ERIK SATIE | ~~FRANÇOIS RUMOURS~~ | 4 1 *Idylle à Claude Debussy* | 4 2 *Aubade à Paul Dukas* | ~~2~~ *Idylle à Debussy* | 3 3 *Méditation à Albert Roussel* | Août – Octobre 1915. Auf der letzten Notenseite weitere unterschiedliche Anordnungen der drei Stü-

cke; zu den ersten beiden Stücken notierte Satie folgende Titelzusätze: *Idylle: Un poète aime la Nature, & la dit; Aubade: Un fiancé sous le balcon de sa fiancée*.

A₂ Autograph, Stichvorlage für E. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 9578 (1). Notenheft im Querformat in hellrotem Pappumschlag, das in dunkelgrünen Leinendeckel eingebunden ist. Umschlag mit Aufdruck: *CAHIER | DE | MUSIQUE* | *Appartenant à* [von Satie eigenhändig ergänzt durch kalligraphischen Zusatz:] *M. M. Rouart, Lerolle & C^{ie}, | 29, rue d'Astorg, | PARIS-VIII^e*. 20 Seiten, vermutlich per Hand rastriertes Notenpapier mit sechs Systemen, die sich jeweils mit einer Einzellinie abwechseln. Großzügig aufgeteilter, kalligraphischer Notentext auf S. 2–5 (*Idylle*), 8–11 (*Aubade*) und 14–19 (*Méditation*). Ebenfalls kalligraphischer Prosatext von Saties Hand aus Platzgründen teils auf, teils unter der von beiden Systemen mit dem Notentext eingefassten Einzellinie, teils oberhalb bzw. unterhalb des oberen bzw. unteren Systems. Auf Rückseite des Umschlags Zusammenstellung der wichtigsten Notenzeichen, überschrieben mit: *TABLEAU DES PRINCIPAUX SIGNES DE L'ÉCRITURE MUSICALE*.

E_K Korrekturabzug der Erstausgabe. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma. 158. Die wenigen Eintragungen (S. 1, 4 f.) korrigieren ausschließlich Abweichungen gegenüber A und stammen vermutlich nicht von Satie selbst.

E Erstausgabe. Paris, Rouart Lerolle et C^{ie}, Plattennummer „R. L. 10.167 et C^{ie}“, erschienen Ende 1916. Hochformat. Notentext auf S. 1 f. (*Idylle*), 3–5 (*Aubade*) und 6–8 (*Méditation*). Titel: *Erik Satie* [darunter Blumenornament] | *Avant-dernières pensées*

[darunter Jugendstilornament] | [links unten:] *Paris – ROUART, LEROLLE & C^{ie} | Editeurs de Musique. | 29, Rue d'Astorg. | (Détail et commission: 18, Boul_d de Strasbourg) | Tous droits d'exécution publique, de reproduction | et d'arrangements réservés en tous pays. | Reservados los derechos para las Republicas | Argentina Uruguay; queda hecho ol deposito | que marca la ley. | IMP. MOUNOT, NICOLAS – PARIS* [rechts unten:] *Prix net: 2 fr. 50. Kopftitel auf S. 1: AVANT-DERNIÈRES PENSÉES* [links unten:] *Copyright 1916 by Rouart Lerolle et C^{ie} | Paris, ROUART LEROLLE et C^{ie}, Editeurs, 29, rue d'Astorg.* [rechts unten:] *Tous droits d'exécution de reproduction | et d'arrangements réservés pour tous pays.* Rechts unten auf S. 8: *Imp. Mounot, Nicolas_Paris.* Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Dépôt-légal-Exemplar mit Stempel 1916, Signatur Fol. Vm12.6148.

Zur Edition

Hauptquelle der vorliegenden Edition ist die Reinschrift A₂. Die autographe Niederschrift A₁, die in Zweifelsfällen zurate gezogen wurde, weicht von der späteren Abschrift vor allem im Bereich der dynamischen Angaben und Aufführungsanweisungen ab, die insgesamt wesentlich detaillierter sind als in A₂. Da die sorgfältig hergestellte Reinschrift A₂ jedoch als Stichvorlage für E bestimmt war, ist davon auszugehen, dass die Rücknahme der Bezeichnungen Saties Absichten hinsichtlich des zu druckenden Notentexts im Sinn einer Revision durchaus entspricht. Zwar gibt auch E den Notentext zuverlässig wieder, weicht jedoch in Detailfragen wie etwa bei dem von Satie mit kalligraphischer Sorgfalt und akribischen Differenzierungen des Schriftbilds abgefassten Prosatext von der Vorlage ab. Dies gilt beispielsweise für die von Satie deutlich erkennbar beabsichtigten Kur-

sivierungen innerhalb des Prosatexts in *Idylle* (vgl. Abb. S. II) sowie für die – möglicherweise vom Verleger als blasphemisch empfundene und daher in der Erstausgabe normalisierte – konsequente Verwendung von Großbuchstaben für die auf den Dichter in *Méditation* bezogenen Pronomen *IL* und *LUI*. Auch hinsichtlich der genauen Zuordnung von Text und Noten entspricht die Erstausgabe nicht der Satie'schen Vorlage, die aufgrund ihrer Anlage dem Textfluss einen großzügigeren Rahmen bietet als der Notendruck. Insofern war auch die vorliegende Edition zu dem Kompromiss genötigt, vom originalen Textuntersatz nur die Zeilenanfänge beizubehalten.

Eine weitere, ausschließlich typographische Abweichung der Erstausgabe vom Autograph betrifft die Akkoladenklammerung, die von Satie (wie in unserer Ausgabe) durchgängig, aber ohne folgenden „Taktstrich“ gesetzt wurde, wogegen in der Erstausgabe am Anfang jedes einzelnen Systems ein vertikal zur Leserichtung verlaufendes Fortsetzungszeichen $\frac{\llcorner}{\lrcorner}$ gedruckt ist. Darüber hinaus wurden die von Satie nicht immer systematisch ergänzten, aber stets in runden Klammern abgesetzten Warnvorzeichen behutsam an die moderne Editionspraxis angeglichen, wo nötig ergänzt, wo entbehrlich kommentarlos getilgt. Generell wurde Saties ganz eigene Notationsweise beibehalten. So wurden Pausen zur besseren Übersichtlichkeit nur an jenen seltenen Stellen ergänzt, wo ihr Fehlen zu Missverständnissen führen könnte. Auch die Halsung entspricht der originalen: das obere System ist mit Ausnahme der wenigen „stimmig“ notierten Stellen konsequent aufwärts, das untere durchgängig abwärts gehalten. Die Positionierung des Prosatexts innerhalb (Stücke I und III) bzw. oberhalb der beiden Systeme (Stück II) wurde insofern vereinheitlicht, als sie jene Abweichungen, zu denen Satie sich aufgrund des fehlenden Platzes genötigt sah und die in der Erstausgabe beibehalten wurden, beseitigt.

In runde Klammern gesetzte Zeichen stellen Ergänzungen des Herausgebers dar.

Einzelbemerkungen

I Idylle

III o: ♯ fehlt in A₂ und E; Edition folgt A₁.

IV o: ♯ fehlt in A₂ und E; Edition folgt A₁.

IV: Prosatext ab „Les Arbres“ in A₁, A₂ und E unter das untere System gesetzt; Edition vereinheitlicht.

II Aubade

Um Missverständnisse zu vermeiden, wurden die von Satie konsequent gesetzten Triolenbögen getilgt.

VI u: Pausen fehlen in A₂ und E; Edition folgt A₁.

IX u: Letzte ♯ fehlt in A₂ und E; Edition folgt A₁.

III Méditation

II o: In A₂ 6. Note der rechten Hand g^2 statt d^2/g^2 ; Edition folgt A₁ und E.

VI o: In A₂ und E 1. Note der linken Hand ohne Verlängerungspunkt; Edition folgt A₁.

VII: \succ beginnt nach Akkoladenwechsel deutlich vor der 2. Note der linken Hand; Edition verlängert sinngemäß (vgl. auch IX).

IX o: In A₂ und E 2. Note der linken Hand ohne Verlängerungspunkt; Edition folgt A₁.

XI/XII: Prosatext ab „IL a une indigestion“ in A₂ und E über das obere System gesetzt; Edition vereinheitlicht.

Berlin, Herbst 2012

Ulrich Krämer

Comments

I, II etc. = 1st, 2nd etc. system; *u* = upper staff; *l* = lower staff

Sources

SK Sketches to *Aubade* and full drafts of *Aubade* and *Méditation*. Music book in landscape format. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 9578 (2). Cover with imprint *MUSIQUE*. Sketches in ink on pp. 6 f., full drafts on pp. 8–11 (*Aubade*) and 12–15 (*Méditation*). On p. 9 there is the collective title original planned by Satie, written in his hand: *Etranges rumeurs*. The two- or four-measure “openings” of the two pieces, which are determined exclusively by their respective ostinato, are missing in the full drafts. The sketches entitled *Aubade* are unconnected to the later work apart from the already established triple meter and rudimentary echoes of the bass melody in M 3 ff.

A₁ Autograph (fair copy). Private collection (previously Jacques Guérin Collection). Music book in landscape format. Drafts of the three pieces in ink on pp. 1–5 (*Idylle*), 10–15 (*Méditation*) and 26–30 (*Aubade*). The other pages contain prose texts without relation to the three pieces. Their sequence in the book does not correspond to the sequence of their composition. Title page with calligraphic heading: *AVANT-DERNIÈRES PENSÉES., ERIK SATIE | ÉTRANGES RUMEURS | 1 1 Idylle à Claude Debussy | 2 2 Aubade à Paul Dukas | 3 3 Méditation à Albert Roussel | Août – Octobre*

1915. On the last page of music there are additional notes on the sequence of the three pieces. Satie provided the following appendages to the titles of the first two pieces: *Idylle: Un poète aime la Nature, & la dit; Aubade: Un fiancé sous le balcon de sa fiancée.*

- A₂ Autograph, engraver's copy for F. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 9578 (1). Music book in landscape format, in a bright-red cardboard jacket bound in a dark-green linen cover. Jacket with imprint: *CAHIER | DE | MUSIQUE | Appartenant à* [Satie has added the following in calligraphy:] *M. M. Rouart, Lerolle & C^{ie}, | 29, rue d'Astorg, | PARIS-VIII^e.* 20 pages, music paper with six staves presumably traced by hand, each of which alternates with a single line. Spaciously laid-out, calligraphic musical text on pp. 2–5 (*Idylle*), 8–11 (*Aubade*) and 14–19 (*Méditation*). Due to lack of space, the prose text, also in Satie's calligraphy, is partly on and partly below the single line that frames both staves with the musical text, partly above and partly below the upper and lower staves. On the verso of the jacket there is a list of the most important music symbols under the heading: *TABLEAU DES PRINCIPAUX SIGNES DE L'ÉCRITURE MUSICALE.*
- F_p Proof copy of the first edition. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Rés. Vma. 158. The few entries (pp. 1, 4 f.) correct only divergences in relation to A and were presumably not written by Satie himself.
- F First edition. Paris, Rouart Lerolle et C^{ie}, plate number "R. L. 10.167 et C^{ie}", published in late 1916. Upright format. Musical text on pp. 1 f. (*Idylle*), 3–5 (*Aubade*) and 6–8 (*Méditation*). Title: *Erik Satie* [below

this, floral ornament] | *Avant-dernières pensées* [below this, Art Nouveau ornament] | [bottom left:] *Paris – ROUART, LEROLLE & C^{ie} | Éditeurs de Musique. | 29, Rue d'Astorg. | (Détail et commission: 18, Boul. de Strasbourg) | Tous droits d'exécution publique, de reproduction | et d'arrangements réservés en tous pays. | Reservas los derechos para las Repúblicas | Argentina Uruguay; queda hecho ol deposito | que marca la ley. | IMP. MOUNOT, NICOLAS – PARIS* [bottom right:] *Prix net: 2 fr. 50.* Heading on p. 1: *AVANT-DERNIÈRES PENSÉES* [bottom left:] *Copyright 1916 by Rouart Lerolle et C^{ie} | Paris, ROUART LEROLLE et C^{ie}, Éditeurs, 29, rue d'Astorg.* [bottom right:] *Tous droits d'exécution de reproduction | et d'arrangements réservés pour tous pays.* Bottom right on p. 8: *Imp. Mounot, Nicolas_Paris.* Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, Dépôt-légal copy with stamp 1916, shelfmark Fol. Vm12.6148.

About this edition

The primary source of the present edition is the fair copy A₂. The autograph draft A₁, which was consulted in cases of doubt, diverges from the later copy chiefly with regard to dynamic markings and performance instructions, which are altogether considerably more detailed than in A₂. But since the carefully produced fair copy A₂ was intended as the engraver's copy for F, one can assume that the paring down of the markings corresponds to Satie's revised intentions before the work's publication. F also reliably reproduces the musical text, but diverges from the source in certain details such as in the prose text penned by Satie with calligraphic meticulousness and displaying painstaking distinctions in the typeface used. This applies, for example, to the italics within the prose text in *Idylle* (cf. illustration

p. II), which were clearly intentional, as well as to the consistent use of capital letters for the pronouns IL and LUI in reference to the poet in *Méditation* – possibly felt to be blasphemous by the publisher and thus normalised in the first edition. The first edition also does not correspond to Satie's manuscript source with regard to the exact alignment of text and music; due to its less cramped appearance, Satie's source lets the text flow more spaciously than the published copy allows. In this respect, we also had to make a compromise in the present edition by retaining only the beginnings of the lines of the original text underlay.

A further, exclusively typographic discrepancy between the first edition and the autograph concerns the braces of the systems, which were consistently set by Satie throughout the pieces (as in our edition), but without a subsequent "bar line"; in contrast, at the beginning of each individual staff in the first edition, the publisher placed a continuation sign $\frac{\text{Z}}{\text{Z}}$ that runs vertically to the direction of reading. Moreover, the cautionary accidentals – they were not always systematically added by Satie, but always placed in parentheses – were carefully adapted to modern editorial practice, supplemented where necessary and deleted without comment when dispensable. In general, Satie's very idiosyncratic manner of notation was retained. Rests were added for heightened clarity only at the rare spots where their omission could lead to misunderstandings. The direction of the stems also corresponds to that of the original: the stems of the upper staff are printed consistently upwards (with the exception of the few passages notated in different "voices"), and those of the lower staff consistently downwards. The positioning of the prose texts within the two staves (pieces I and III) or above them (piece II) was standardised to the extent that it eliminates the divergences which Satie saw himself forced to make because of the lack of space, and which were retained in the first edition.

Signs in parentheses are additions made by the editor.

*Individual comments***I Idylle**

III u: ♯ missing in A₂ and F; our edition follows A₁.

IV u: ♯ missing in A₂ and F; our edition follows A₁.

IV: Prose text placed below the lower staff from “Les Arbres” in A₁, A₂ and F; our edition standardises.

II Aubade

In order to avoid misunderstandings, the triplet slurs consistently placed by Satie were deleted.

VI l: Rests missing in A₂ and F; our edition follows A₁.

IX l: Last ♯ missing in A₂ and F; our edition follows A₁.

III Méditation

II u: In A₂ 6th note of the right hand g^2 instead of d^2/g^2 ; our edition follows A₁ and F.

VI u: In A₂ and F 1st note of the left hand without augmentation dot; our edition follows A₁.

VII: > begins after change of system clearly before the 2nd note of the left

hand; our edition extends analogously (cf. also IX).

IX u: In A₂ and F 2nd note of the left hand without augmentation dot; our edition follows A₁.

XI/XII: Prose text placed above the upper staff from “IL a une indigestion” in A₂ and F; our edition standardises.

Berlin, autumn 2012

Ulrich Krämer

Übersetzung der Vortrags- und Tempobezeichnungen Translation of Expression and Tempo Marks

Au temps	Im Tempo	In tempo
Chantez sérieusement	Ernsthaft singen	Sing earnestly
élargissez	breiter werden	broadening
La basse liée, n'est-ce pas?	Den Bass gebunden, nicht wahr?	The bass slurred, isn't it?
léger, comme devant	leicht, wie zuvor	lightly, as before
léger, mais décent	leicht, aber dezent	lightly, but discreetly
Modéré, je vous prie	Gemäßigt, bitte	Moderate, please
Pas vite	Nicht schnell	Not fast
ralentir aimablement	liebenswürdigerweise langsamer werden	slow down pleasantly
ralentissez	langsamer werden	slow down
sec	trocken (<i>secco</i>)	dry (<i>secco</i>)
tendre	zart	tender
Très terre à terre: sans luisant	Sehr gewöhnlich: ohne Glanz	Very matter-of-factly: without brilliance
Un peu vif	Etwas lebhaft	Somewhat lively